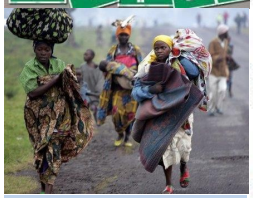
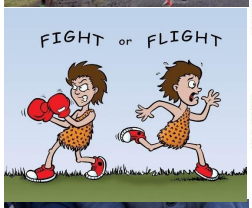
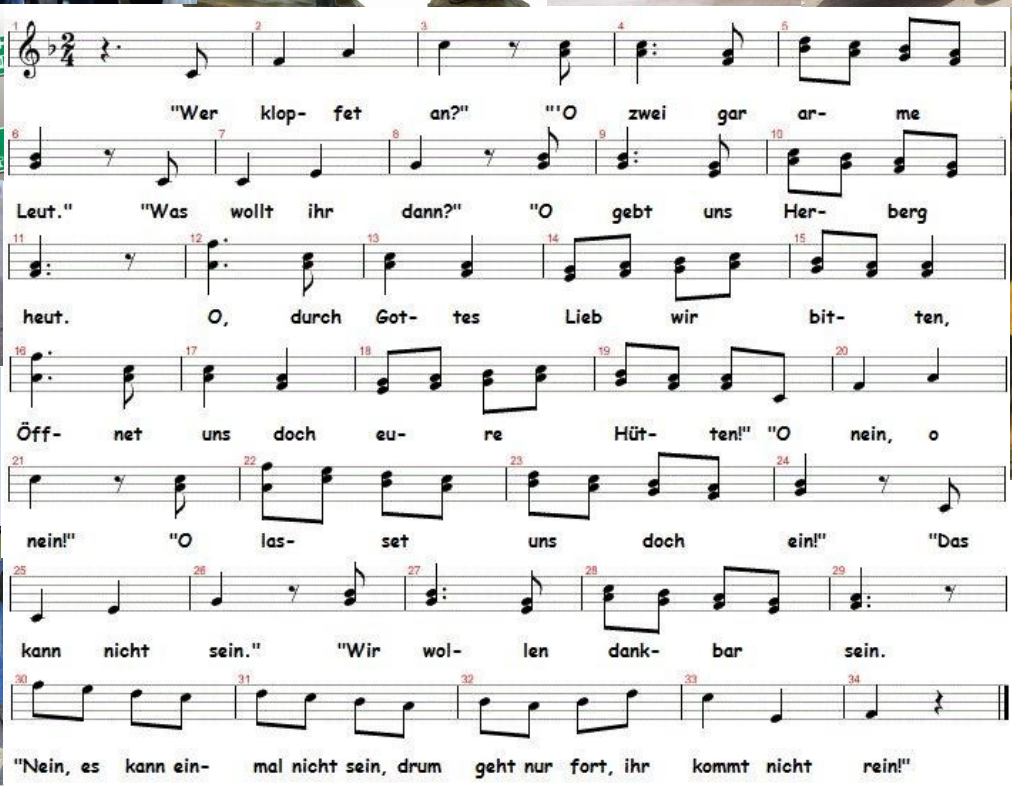
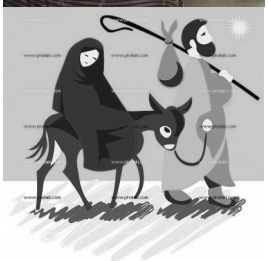
Tisner Pfarrbrief

2015/6 Dez. 2015 - Feb. 2016





Josef zog von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, zusammen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war … Ein Engel erschien dem Josef im Traum und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten, denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.“ Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. (vgl. Lk 2 und Mt 2)

Entrüstet euch!

Ein Aufruf zur Besinnung

Über hundert Personen in Paris teilen
ihr Schicksal und ihren Todestag
am 13. November mit dem selig
gesprochenen Carl Lampert.
Sie wurden Opfer des Terrors.
Dieser birgt die Gefahr in sich,
Menschen böse werden zu lassen.

Er löst Gefühle und Gedanken ohnmächtigen Zorns
und rachsüchtiger Vergeltung aus. Auch in Menschen,
die sich christlich nennen und zu Jesus bekennen.
Sie fördern nicht das Leben,
sondern fordern gnadenlos den Tod der Attentäter.

Damit liegen sie aber nicht auf der Linie
der Haltung Jesu und christlicher Glaubenstradition.
Diese raten nämlich nicht zu Aufrüstung der Gewalt,
sondern zu gewaltfreier Entrüstung.

Zum kommenden Jahr der Barmherzigkeit scheint es mir deshalb
gerade unter dem Eindruck der jüngsten Terroranschläge erforderlich,
den Blick auf Jesus zu richten und beherzigenswerte biblische Worte
zur Verinnerlichung in Erinnerung zu rufen:

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! (Röm 12, 14).

Lass dich nicht vom Bösen besiegen,
sondern besiege das Böse durch das Gute (Röm 12, 21).

Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung!
Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen (1 Petr 3, 9).

Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln.
Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin (Lk 6, 27-29).

Entrüstung statt Schlagabtausch empfiehlt Pfarrer

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis, Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 2. Februar 2016 (abholbereit in der Kirche)

Liebe TisnerInnen, Pfarrangehörige und LeserInnen!

im Advent und mit Blick auf Weihnachten möchte ich hier zwei Schwerpunkte setzen:

1 - Am kommenden 8. Dez. wird Papst Franziskus in Rom das **"Jahr der Barmherzigkeit"** ausrufen. Dieses außerordentliche "Heilige Jahr" lädt dazu ein, "im Alltag die Barmherzigkeit zu leben, die der Vater uns von Anfang an entgegenbringt", wie der Papst dazu schreibt.
Das "Jahr der Barmherzigkeit" lenkt den Blick daher in zwei Richtungen:
Einmal auf die Barmherzigkeit Gottes den Menschen gegenüber und zum anderen auf jene Barmherzigkeit, die die Menschen einander entgegenbringen sollen. Darum gilt das Jahr der Barmherzigkeit vor allem jenen Menschen, die in materieller oder seelischer Not sind.

Papst Franziskus schreibt: "Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit, mit der sie sich an die Gläubigen wendet; ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen. Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe."

2 - Mein Engagement für Asylsuchende und Flüchtlinge löst nicht nur Zustimmung aus, und das muss es auch nicht. Kritische Stimmen gehören in eine Demokratie, Kirche und Pfarre, und ich bedenke sie auch. Dennoch freue ich mich über Zuschriften wie z.B. folgende:

Sehr geehrter Herr Vikar!
Ich lese den Tisner Pfarrbrief stets mit großer Aufmerksamkeit und großem Interesse. Er bietet eine gute Information über die Arbeit in der Tisner Kirchengemeinde durch interessante Texte und guten Fotos. Eine ausgezeichnete Arbeit. Meine ganz besondere Wertschätzung erhalten Sie für Ihre Arbeit mit den Flüchtlingen in Tisis. Ich habe mir auch überlegt, Sie dabei zu unterstützen. Letztlich aber habe ich bis jetzt leider nichts gefunden, das ich zu Ihrer Arbeit beitragen kann. Ich möchte dem Beitrag von Frau Susanne Ganahl vom letzten Pfarrbrief sehr zustimmen: auch ich bin der Meinung, dass sich die Kirche in aktuelle Probleme einbringen soll mit christlichen Positionen und mit Vorbildwirkung. ***Gerade zur Weihnachtszeit hören wir von der Herbergssuche und erfahren immer wieder aufs Neue, dass Maria und Josef ihr Kind in einem Stall zur Welt bringen mussten. Niemand außer den Hirten gab diesem Ehepaar Unterkunft, sie hatten Erbarmen und über-ließen ihnen den Stall. Als gläubige Christen sind wir aufgefordert, aus der Herbergssuche zu lernen. Wenn ein bedürftiger Mensch an unsere Türe klopft und um Hilfe, Unterkunft oder Schutz bittet, dann dürfen wir diese Bitte nicht abschlagen. Denn uns fehlt es heute an nichts****. Für den Tisner Pfarrbrief bedanke ich mich recht herzlich, und für die weitere Arbeit mit den Flüchtlingen wünsche ich Ihnen viel Motivation, Erfolg und auch Ausdauer. Gerade in einer Zeit, in der Flüchtlinge zusehends Angst auslösen und sogar als potentielle Terroristen vermutet werden, geraten Unterstützer und Helfer unter starken sozialen Druck.* *Mit freundlichen Grüßen - Hermann B.*

Diese motivierende Anerkennung möchte ich gerne teilen mit allen, mit denen ich zusammenwirken darf, mit allen, die sich in irgendeiner Weise für Schutzsuchende einsetzen und ein offenes Herz haben für den **„Bruder und die Schwester in Not“,** mit allen Menschen guten Willens.

Mein Wunsch zum Christfest: **„Mach`s wie Gott: werde Mensch!“**

Gesegnete Weihnachten! – Ihr/Euer Vikar

Stefan Bianchi

… an den Nikolaus glauben...

Wer an den Nikolaus glaubt,
glaubt wie ein Kind,
nicht naiv, sondern bereit zu empfangen,
nicht als omnipotenter Macher,
sondern bereit, sich beschenken zu lassen,
glaubt an das Kleine, an die Worte Jesu:
„wenn ihr nicht werdet wie die Kinder,
könnt ihr nicht in das Reich Gottes eingehen“,
vertraut wie ein Kind: das Leben wird gut.

Wer an den Nikolaus glaubt,
beginnt bei den Kindern,
beginnt bei jenen, die schutzlos sind,
beginnt sein Nachdenken und Handeln bei jenen, die uns am meisten brauchen,
macht seine Hand auf, um selbst zu schenken,
beginnt bei jenen, die zu kurz gekommen sind.

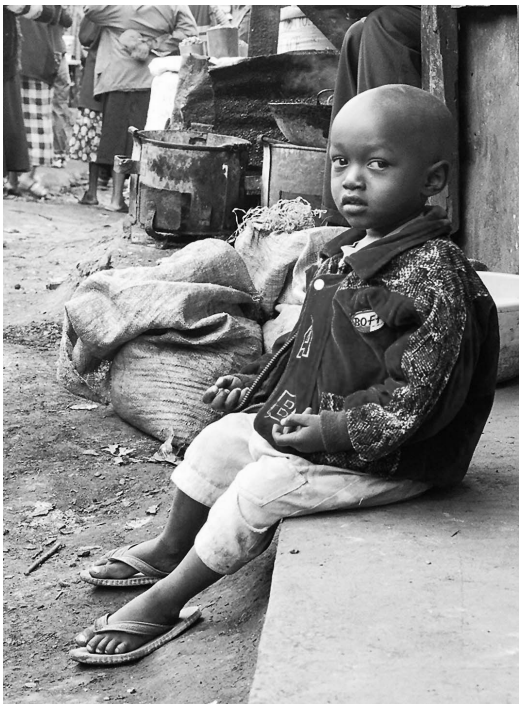
Wer an den Nikolaus glaubt,
will, dass es den „kleinen Leuten“ gut geht,
den 2 Milliarden Menschen,
die unter oder an der Armutsgrenze leben,
jener Milliarde, die hungert, den Millionen,
die vor Terror und Krieg auf der Flucht sind,
den Arbeitslosen, Verzweifelten, …
der will, dass das Kornwunder sich wiederholt,
das Wunder von Myra:
wenn geteilt wird, werden alle satt.

Man hortet sein Vermögen nicht länger auf den Banken,
sondern verschenkt es wie Nikolaus an die Armen,
an den Bruder und die Schwester in Not.

Man verschenkt „heimlich“,
wirft des Nachts den Geldbeutel in die Zimmer,
nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit,
nicht aus Selbstsucht, **aus reiner Liebe.**

Klaus Heidegger

Hoffnung für Straßenkinder



Der 6-jährige Benson aus Nairobi ist ein Straßenkind. Seit dem Tod seiner Mutter lebte er in den Slums auf der Straße und musste betteln um zu überleben. Seinen Vater hat er nie gekannt. Er hat die Familie verlassen als er noch klein war. Doch jetzt kann er neue Hoffnung schöpfen. Im Straßenkinderprojekt „Amani“ in Nairobi, das von den Schwestern vom Orden des kostbaren Blutes geleitet wird, erfährt Benson wieder menschliche Wärme und Fürsorge.

So wie Benson leben und arbeiten weltweit ca. 100 Millionen Kinder auf den Straßen der großen Metropolen. Jeden Tag sind die Kinder dem Risiko von Ausbeutung, sexuellem Missbrauch, Gewalt und Krankheiten ausgesetzt.

Damit Straßenkinder wie Benson wieder neue Hoffnung schöpfen können, benötigt „Bruder und Schwester in Not“ Ihre Unterstützung. Die Kleinsten brauchen am dringendsten ihre Hilfe. Danke, dass Ihnen diese am Herzen liegen.

„Bruder und Schwester in Not“
hilft. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Adventopfersammlung - 3. Adventsonntag bei allen Gottesdiensten am 12. / 13. Dez

Bruder und Schwester in Not
www.bruderundschwesterinnot.at

Sparkasse d. Stadt Feldkirch, BIC SPFKAT2BXXX,
IBAN AT23 2060 4000 0003 5600

Im letzten Pfarrbrief haben wir den ersten Teil jener Ansprache veröffentlicht, die Alt-AK-Präsident Bertram Jäger am Caritas-Sonntag im August 2015 in unserer Pfarrkirche gehalten hat.
Hier folgt der zweite Teil:

Ansprache von Bertram Jäger

Hunger ist ein großes, aber ein lösbares Problem: Laut UNO wäre es möglich, mit einem Hundertstel der Summe, die für die Folgen der Finanzkrise 2008 aufgewendet wurde, den Hunger ein für alle Mal zu beseitigen. Josette Sheeran, Executive Director des Welternährungsprogramms: „Eine hungernde Welt ist eine gefährliche Welt. Ohne Nahrung haben die Menschen nur drei Optionen: Aufstand zu machen, zu fliehen oder zu sterben. Keine dieser Optionen ist eine akzeptable Option!“

Das allgegenwärtige aktuelle Thema „Flüchtlinge“ hat auch mit Hunger und der Arbeit der Caritas zu tun. Die steigenden Nahrungsmittelpreise während der Krise 2008 haben in 37 Staaten Hungerrevolten ausgelöst, die teils in länger dauernden Kriege übergegangen sind. Fast 60 Mio. Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht.
Flüchtlingsströme sind also direkt oder indirekt durch Hunger verursacht worden.

Bessere Lebensbedingungen zu suchen, ist ein Menschenrecht. Wer im Fernsehen die Bilder gesehen hat von den Ereignissen auf Lampedusa, auf der Insel Kos, vor dem Tunnel in Calais, in Mazedonien oder in Traiskirchen oder z.B. von den 86 Flüchtlingen (darunter 16 Kinder), die in einen Kastenwagen gepfercht waren, wird zugestehen müssen, das sind keine Abenteurer. Das sind Menschen, die vor grausamer Verfolgung, vor dem Verhungern, vor dem Tod fliehen. Sie sind nicht aufzuhalten – nicht von Mauern und Zäunen, nicht durch Wachtürme, Tränengas und Schießbefehle. Sie haben nichts zu verlieren!

Und trotzdem gibt es gar nicht so wenige Leute – auch bei uns – die sagen „das Boot sei voll, und die sollen bleiben wo sie sind“. VN-Umfrage vom 25. April 2015 - wenige Tage nachdem vor Lampedusa mehr als 800 Flüchtlinge ertrunken sind: „Die UNO appelliert an die EU mehr Flüchtlinge aufzunehmen. Soll sie das tun?“ 510 Antworten: JA 12,35% - NEIN 87,56%! Erschreckend, beschämend!

Europa braucht Zuwanderung; vor allem auch, damit die Sozialsysteme nicht kollabieren! Die Überalterung nimmt stark zu. Die Bevölkerung wächst in allen anderen Kontinenten, nur in Europa nimmt sie ab. (Bis 2050 Nordamerika +3%, Lateinamerika +34%, Asien +24%, Afrika +130%, bis 2100 +4,2 Mrd., Europa -14%) Vakuum!

Österreich hat zw. 1945 bis 2000 ca. 2 Mio. Zuwanderer aufgenommen, von denen 700.000 in Österreich geblieben sind. Was wäre Österreich heute ohne diese Zuwanderer.

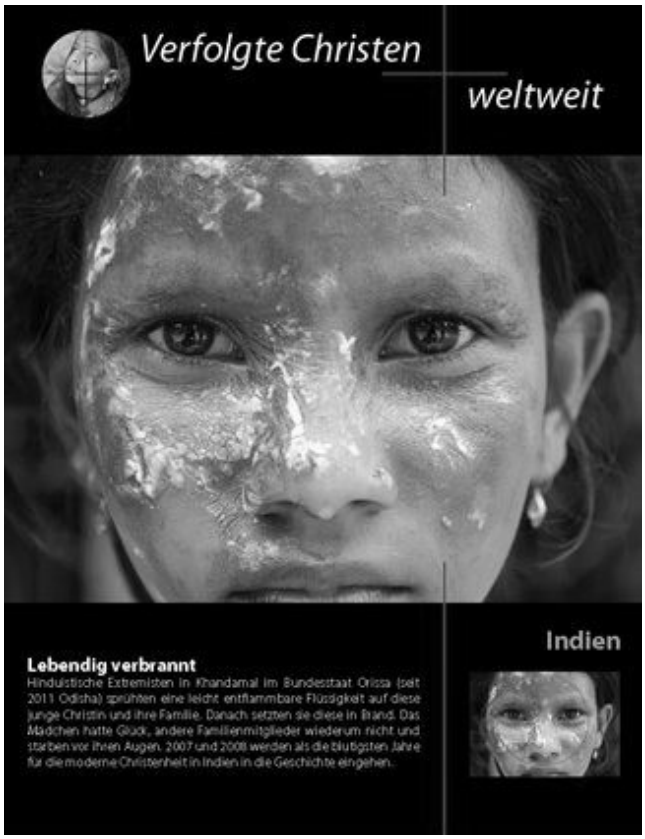
Das Flüchtlingsproblem ist zweifellos ein großes Problem! Aber es ist sicher nicht durch Ablehnung, Missachtung und Verachtung zu lösen, sondern nur durch Entgegenkommen, Begegnung und Achtung! Sie sind so dankbar dafür! Eugen Roth:
„Ein Mensch fühlt oft sich wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.“

Was können wir tun?
Spenden für Caritasprojekte. Kontakt zu Flüchtlingen suchen. Freundlich u. hilfsbereit sein. Spenden: Kleider, Lebensmittel, Geld etc. Sich als Mentor engagieren oder andere kleine Hilfsdienste leisten. In Diskussionen im Freundeskreis, am Stammtisch am Arbeitsplatz oder mit Verwandten Stellung beziehen. Den Vorurteilen und Gerüchten jener, die aus dem Elend dieser Menschen politisches Kapital schlagen wollen, für die jeder Moslem ein Terrorist und jeder Flüchtling ein Sozialschmarotzer ist, widersprechen!

Bedenken wir! - Zwischen ihnen und uns gibt es nur einen wesentlichen Unterschied:
wir haben das Glück, unverdientermaßen, in einem Land geboren zu werden, in dem es Frieden und Wohlstand gibt. Sie sind, unverschuldetermaßen, in Ländern geboren worden, in denen Krieg, Verfolgung, Hunger und bittere Armut herrschen!

Es ist ein absolutes Gebot der christlichen Nächstenliebe, ihnen zu helfen.

Christenverfolgung heute - Ausstellung in der Kirche



Vom 11. Dez. 2015 bis zum 19. Jänner 2016 wird in der Tisner Pfarrkirche eine Fotoausstellung gezeigt zum Thema

"Verfolgte Christen weltweit"

Sie will auf die schreckliche Situation der bedrohten und verfolgten Christen in aller Welt aufmerksam machen. Rund 100 Millionen Christen leiden unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz. Immer wieder müssen wir feststellen, dass diese Problematik bei uns viel zu wenig wahrgenommen wird.

Diese sehenswerte Ausstellung wird zusammengestellt und präsentiert von der Organisation „Kirche in Not – Hilfe für verfolgte und bedrohte Christen“.

Jede/r Ausstellungsbesucher/in erhält ein Begleitheft mit Hintergrundinformationen zu den Fotos und betroffenen Ländern. Zusätzlich werden eigene Audioguides angeboten, die den/die Besucher/in bequem durch die Ausstellung führen. Smartphone-Besitzer können ihr eigenes Mobiltelefon als Audioguide benutzen.

Au Pair-Mädchen sucht Arbeitsstelle

Eine ausgebildete junge Kindergärtnerin aus Äthiopien sucht eine Arbeitsstelle als Babysitter und Haushaltshilfe. Die 22jährige Christin möchte sich verändern und über die Au Pair-Organisation befristet in einer österreichischen Familie leben, Kinder beaufsichtigen und neue Erfahrungen sammeln. InteressentInnen melden sich bitte im Pfarramt oder direkt bei mir, Stefan Biondi (76049-13).

Pfarrbrief-AusträgerInnen gesucht

Bei unseren vielen so bereitwilligen AusträgerInnen des Pfarrbriefs gibt es dann und wann Veränderungen, aufgrund derer sie diesen Dienst nicht mehr tun können. Deshalb suchen wir dringend neue Personen, die dies ehrenamtlich übernehmen (ca. 5x im Jahr) für folgende Gebiete: Teilabschnitt der Rappenwaldstraße, Radeiß, Legerstraße, Käferriedweg, Carinagasse, Jesuitengasse. Wer auch nur einen kleinen Teil davon übernehmen könnte, ist schon eine Hilfe! Meldungen bitte an Maria Stöger (36906), Daniela Bernardin (0676-7927016) oder das Pfarramt (76049). Danke! Ein besonderes Vergelt`s Gott auch jenen, die bisher dort die Pfarrbriefe ausgetragen haben!

- sb -

Flohmarkt und Weihnachtsbazar - Erfolg und Dank

Immer wieder scheint es wie ein Wunder, mit welcher Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit der Tisner Flohmarkt und der Weihnachtsbazar zustande kommen. Aber dahinter stecken viel Mühe und hoher Idealismus von einigen Frauen und vielen anderen engagierten Helfern und Helferinnen, die fest mit anpacken und hinstehen oder immer wieder Selbstgebackenes spenden.

Während sich das finanzielle Ergebnis des Flohmarkts von 2013 auf 2014 um 14% gesteigert hatte, dürfen wir heuer gegenüber dem Vorjahr wieder ein Plus verzeichnen: **€ 22.100.-** Davon gingen 4650.- an die Caritas-Flüchtlingshilfe; für die Tilgung der Pfarrsaalschulden konnten 17.450.- eingesetzt werden.

Das finanzielle Ergebnis des Weihnachtsbazars liegt bei **€ 2.832.-** (ohne Gastronomie). Auch dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr und hilft bei der Schuldensenkung seit der Vollendung der neuen Pfarrsäle.

TIP-Vereinsobmann Dr. Fritzsche und Vikar Biondi bedanken sich im Namen der Pfarrgemeinschaft ganz herzlich dafür!

Sehen lassen kann sich nicht nur das finanzielle Ergebnis, sondern auch Gemeinschafts-geist, Optimismus und viel guter Wille in unserer Pfarrgemeinde, die rund um diese Aktionen wieder stark spürbar waren. Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Flohmarkts und des Weihnachtsbazars beigetragen haben, natürlich auch den SpenderInnnen von Flohmarktware und den wohlwollenden Käufern und Konsumenten, kurz und gut: allen Beteiligten: Anerkennung, Lob und Dank, vor allem aber **Vergelt´s Gott!** - sb -

Ministrantenausflug nach Konstanz

Auch heuer gab es einen Ministrantenausflug als Dank fürs fleißige Ministrieren, bei dem fast alle Ministranten (25) mitgekommen sind ☺. Am 17.Oktober fuhren wir mit dem Bus in Richtung Konstanz – genauer gesagt zum dortigen „Sealife“. Die Fahrt wurde als Gelegenheit für den Austausch an Neuem und mit den Neuen genutzt.

Im „Sealife“ konnte jede/r eigenständig auf „Tauchstation“ im großen Aquarium gehen. Es gab in über 35 Becken, die in verschiedene Themenwelten eingeteilt sind, mit wissenswerten Tafeln sehr viel zu entdecken. In einem Berührungsbecken konnte der Seestern gestreichelt werden, auch die Fütterung der Piranhas und Pinguine konnte beobachtet werden. Wer wollte, konnte an einer Wissensralley mit Belohnung teilnehmen. Um uns zu stärken, trafen wir uns zur Mittagszeit im Bistro. In dieser Pause war auch Gelegenheit, das angeschlossene Bodensee-Naturmuseum zu erkunden.

Weiter ging’s zu Fuß in die Stadt selbst. Mit viel Wissen ausgestattet, an dem er uns auch teilhaben ließ, führte uns Vikar Stefan in die Dreifaltigkeitskirche, die Stephanskirche und das Konstanzer Münster. Im Münster erklommen wir die 250 Stufen des Glockenturms und wurden mit einer imposanten Aussicht belohnt. Auf dem Rückweg machten wir am Lenk-Brunnen Halt.

Gebet der Ministranten im Konstanzer Münster

Seine Besichtigung war für uns sehr erheiternd. Bei inzwischen leichten Regen machten wir uns entlang der Seepromenade auf den Weg zu unserem Bus.

Mit unserem Busfahrer Hartwig, der uns sicher chauffierte, und mit einer lebendigen Gruppe traten wir die Heimreise nach Tisis an. Wir hatten sehr viel Spaß und es war ein toller Tag!

Daniela Bernardin

Neue Ministrantengruppenleitung

Zu unserer großen Freude haben sich zwei Personen bereit erklärt, die Gruppentreffen zu übernehmen und dadurch für mehr Abwechslung und Aktivitäten bei den Ministranten zu sorgen. Es sind dies die Ministranten-Mama **Tamara Nöckl** und der seit 2007 ministrierende **Sebastian Bernardin**. Mit reichlich Ideen ausgestattet und voller Vorfreude auf ihre Aufgabe starten sie mit den geplanten monatlichen Treffen am 8. Dezember. Beim ersten Gruppentreffen werden sie mit den Minis Kekse backen, und es werden sicher viele tolle Treffen folgen. Die Pfarre und die Ministranten wünschen den beiden viel Freude, Kraft, Ausdauer und Geduld für die übernommene Aufgabe und danken ihnen für ihre Bereitschaft dazu.

Daniela Bernardin, Ministrantenmitverantwortliche,
Stefan Biondi, Vikar

Aus der Firmvorbereitung

Im November starteten 40 Firmlinge (22 aus Tisis, 12 aus Nofels, je 3 aus Tosters und Gisingen) ihre Firmvorbereitung. In 6 Firmgruppen sind sie auf dem Weg.

Am 21. November war der offizielle Start beim Firmaufbruch. Nach der Einstimmung in der Antoniuskapelle gingen sie mit Fackeln zur Kirche. Dort wurden sie in der Abendmesse vorgestellt.

Zwei Firmgruppen verkauften beim Weihnachtsbasar am 22.11. Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes. Der großartige Erlös von 840,- € geht zur Hälfte an die Projekte von Bischof Kräutler und zur Hälfte an das Mutter-Kind-Heim in Tisis bzw. ein anderes Sozialprojekt.
Wie jedes Jahr gestalten Firmgruppen auch Gottesdienste, z.B. das erste Mal am Sa, 19.12., mit anschließender Agape. Sie sind herzlich dazu eingeladen.
Von der Pfarre danken wir allen Eltern, die ihre Jugendlichen auf diesem Weg begleiten.

Maria Ulrich-Neubauer

Waldweihnacht am Hl. Abend

Dank des immer wieder neuen Engagements von Michel Schmidle, Eva Hagen und Ingrid Prapotnik und vieler bereitwilliger Kinder und Dank der Gastfreundschaft der Agrargemeinschaft Tisis kann auch dieses Jahr wieder die Waldweihnacht bei der Alten Säge um 17.00 stattfinden. Die große Menge der dort Versammelten möchte ich auch einladen, in den darauffolgenden Tagen vielleicht an dem einen oder anderen Weihnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche teilzunehmen. Wenn Kinder da sind, werden sie auch mit einbezogen, damit es ihnen nicht langweilig wird ☺.

Sollte die Waldweihnacht wegen Regens in der Kirche stattfinden, läutet um 16.00 die große Glocke. Gesegnete Weihnachten!

Stefan Biondi

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 3. Dezember
Seniorennachmittag: **Nikolausfeier**
14.30 im Pfarrsaal
(musikalische Begleitung Traudl Nötzold und Elisabeth Battlogg)

Donnerstag, 10. Dezember
Bibelstunde mit Mag.theol. Maria Ulrich-Neubauer, Pfarrhaus, 14.30

Donnerstag, 17. Dezember
Leichte Winterwanderung Gasserplatz-Stein, ab Katzenturm 13.03 Bus 67

Montag, 28. Dezember
Traditionelle Winterwanderung
Hub-Waldkrippele-St. Corneli,
ab Tisis Dorfbrunnen 12.40 Bus 1

Donnerstag, 7. Jänner
Frohes Singen mit Getraud Nötzold und Elisabeth Battlogg (Gitarren)
14.30 im Pfarrsaal

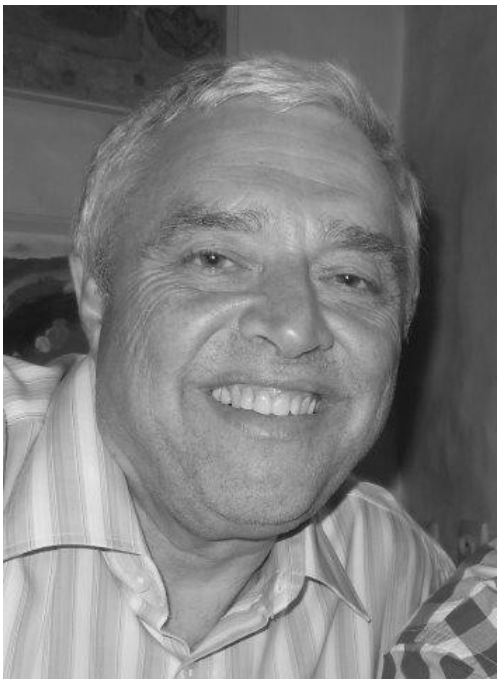
Donnerstag, 14. Jänner
Winterwanderung Thüringerberg-Kapiescha, ab Katzenturm 12.00 Bus 73

Donnerstag, 28. Jänner
Bibelstunde mit Mag.theol. Maria Ulrich-Neubauer, Pfarrhaus, 14.30

Donnerstag, 4. Februar
Spielnachmittag
(Kartenspiele, Brettspiele usw.)
14.30 im Pfarrsaal

Programmänderungen vorbehalten
Anfragen an Arnold Lins Tel. 76106

Vikar Stefan Biondi wird 60



„Älter werden
ist wie auf einen Berg steigen:
je höher man kommt,
desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.“

Unser geschätzter Vikar Stefan Biondi feiert am 11.1.2016 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem besonderen Anlass wollen wir Sie/Euch am Sonntag, 10.1.2016 herzlich zu den Feierlichkeiten zu „Stefans 60er“ einladen.

Um 9.30 feiern wir den Festgottesdienst zum „Fest der Taufe Jesu“ mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor Gaißau.
Nach der Hl. Messe begeben wir uns zusammen in die Pfarrsäle, um mit unserem Jubilar seinen runden Geburtstag gebührend zu feiern.
Für Speis und Trank ist gesorgt.
Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Ruth Aberer, PGR-Vorsitzende
Angelika Egel, PKR-Vorsitzende

PS: Vikar Stefan bittet, von Geschenken abzusehen und – wer will - stattdessen freiwillige Spenden zu geben, die aufgeteilt werden auf Flüchtlingshilfe, Pfarrsaal-Schuldentilgung und die Festunkosten.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

1.	12.	Hermine Prochaska Dr. Josef-Häusle-Straße	**94**
13.	12.	Klaudia Scheriau Wolf-Huber-Str. 24	**92**
14.	12.	Adele Müller Pfarrer Gunz Straße 2	**94**
28.	12.	Genovefa Slatinski Münzersiedlung 21	**96**
30.	12.	Paula Lang Langäckerweg 2	**92**
1.	1.	Hugo Peter Dorfstraße 40a	**97**
3.	1.	Friedrich Gruber Grießstraße 24	**75**
28.	1.	Helmut Frick Letzebühelweg 14	**75**

Sabbat-Zeit für Vikar Biondi

Die Diözese Feldkirch ermöglicht ihren Priestern dann und wann eine längere Auszeit für umfassende Erholung und zum Kraftschöpfen. Nach Vollendung meines 60. Lebensjahres, nach knapp 10 Jahren in Tisis und ohne Aussichten auf Pensionierung in den nächsten 10 Jahren nehme ich dies im kommenden Jahr in Anspruch.

Konkret: ich werde ab 1. April 2016 bis in den Sommer für seelsorgliche Dienste nicht in Tisis sein, sondern auswärts „durchatmen“ und mich fortbilden; derzeitige Schwerpunkte: Reise(beg)leitung einer Kirchenblatt-Reise nach Marokko, eine mehrwöchige Kur, Exerzitien usw.

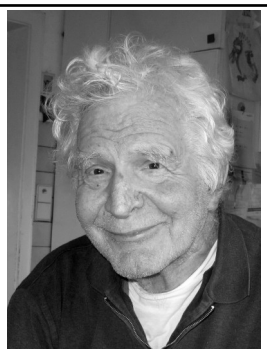
Wer mich in dieser Zeit vertritt, ist noch unsicher, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Stefan Biondi

Im Tod vorausgegangen …

Hedwig Peter
* 29.6.1929
✞ 25.9.2015

Herta Müller
* 15.5.1940
✞ 16.11.2015



Johann Merhar
* 16.12.1930
✞ 22.11.2015

„Ich bin die Auferstehung und das Leben: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt."
Joh 11,25

Gedenkgottesdienst Dezember

Dienstag, 8. Dezember, 9.30

Robert Fritz	✞	5.12.12
Herbert Wieland	✞	22.12.12
Walter Egel	✞	26.12.12
Maria Konrad	✞	2.12.13
Franziska Lins	✞	7.12.13

Gedenkgottesdienst Jänner

Samstag, 16. Jänner,18.00

Lydia Bundschuh	✞	18.1.13
Maria Matl	✞	25.1.15

Gedenkgottesdienst Februar

Samstag, 13. Februar, 18.00

Zita Wolf	✞	16.2.13
Elisabeth Lischke	✞	28.2.14
Lilly Zimmermann	✞	16.2.15
Katharina Weh	✞	25.2.15

Taufen

in die Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus und in die Kirche aufgenommen wurden

Anna-Rosa Eisenegger, Gallmiststraße
Linus Fischer, Töbeleweg

Tauftermine und –gespräche:
werden mit Vikar Biondi persönlich vereinbart. (76049-13)

Immersionstaufe:
Die Taufe durch vollständiges Eintauchen des Kindes, wie sie die gesamte orientalische Christenheit pflegt und auch bei uns im Abendland viele Jahrhunderte üblich war, ist in der Pfarrkirche auf Wunsch der Eltern möglich.

Tisner Taufordnung :
www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben - Link

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Dienstag bis Samstag jeweils 8.00 bis 9.00 und 9.30 bis 10.30

Abendlob regelmäßig

Seit vielen Jahren treffen sich in Eigeninitiative Interessierte zum freien Gebet und Liedersingen in der Pfarrkirche.

Diese Gebetsstunde ist öffentlich; wer „seelisch durchatmen" will, ist immer herzlich willkommen:
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20.00 in der Kapelle der Tisner Pfarrkirche; also am 10.12., 14.1., 28.1., 11.2., 25.2.

Betlehem-Friedenslicht

Jedes Jahr bringen Engagierte d. Bethlehem-Friedenslicht, das gerne von vielen mit nach Hause genommen wird, in unsere Kirche. Für das Weiterleuchten daheim bieten wir dieses Jahr Kerzen im Glas mit einem weihnachtlichen Motiv zum Kauf an (großes Licht € 2.-, kleines Licht € 1.-); erhältlich in der Kirche bzw. Sakristei.

Marokko - Königsstädte und Faszination Orient

Das Vorarlberger Kirchenblatt bietet eine Leser-Reise nach Marokko vom 5.-12. April 2016 unter Leitung von Vikar Stefan Biondi an.

Marokko – ein Land wie aus dem Märchen 1001 Nacht, zauberhaft, verführerisch, betörend. In den Städten Marrakesch, Fes, Rabat und Casablanca können Sie den Glanz längst vergangener Zeiten erleben. Es erwarten Sie Schlangenbeschwörer, Jon-gleure und orientalische Köstlichkeiten. Hauptanziehungspunkt und glanzvoller Spiegel maurischer Kunst sind die Königsstädte, deren filigrane architektonische Schönheit ein unvergessliches Erlebnis sind.

Leistungspaket:
- Flughafentransfers ab/bis Vorarlberg
- Flüge München - Agadir – München
- 7 x Nächtigung in Hotels der gehobenen Mittelklasse
- 7 x Vollpension beginnend mit Abendessen am 1. Tag und endend mit dem Frühstück am letzten Tag
- Zimmer mit Dusche/Bad, WC, etc.
- Rundreise lt. Programm in klimatisiertem Reisebus
- Alle Eintritts- und Besichtigungsgebühren
- Versierte, örtliche Reiseleitung
- Reisebegleitung ab/bis Vorarlberg: Pfr. Stefan Biondi
- Informative Unterlagen mit Reiseliteratur

Pauschalpreis: € 1.390,--
- Einzelzimmerzuschlag: € 160,--
- Nicht-Abonnenten-Zuschlag: € 50,--
- Storno- und Reiseschutz: € 74,--

Frühbucherbonus bis 15.12.2015 € 40,--

Info und Buchung
Nachbaur Reisen, 6800 Feldkirch - Illpark
T 05522 74680, E reisen@nachbaur.at
Kontaktperson: Sarah Treml

Den Namenstag feiern? ...warum nicht?!

Oft, wenn ich Freunden, Bekannten, TisnerInnen zum Namenstag gratuliere, bekomme ich zu hören: „Du bist der einzige, der daran denkt“ oder „Ich habe selber gar nicht daran gedacht bzw. gewusst, dass ich heute Namenstag habe“. Ältere Personen sagen mir: „Als ich ein Kind war, hat man nicht den Geburtstag, sondern den Namenstag gefeiert“ oder „Früher hat man den Namenstag viel mehr beachtet“ – Ich frage mich: warum eigentlich heute nicht mehr?! Was hindert?!

Natürlich ist der Hintergrund eines Namenstags meistens ein/e Namensträger/in der christlichen Heiligengeschichte. Die Zuteilung der Namen, die man in diversen Kalendern findet, stammt aus dem katholischen Messbuch bzw. aus dem Heiligenkalendarium der römischen Kirche, wo fast jeden Tag des Jahres ein/e Heilige/r in der Hl. Messe gefeiert wird.

Den Namenstag feiern bedeutet, sich daran zu erinnern, dass man in der Geschichte ein Vorbild christlichen Lebens und einen Schutzpatron hat, zu dem man auch eine innere Beziehung aufbauen kann.

Den Namenstag feiern bedeutet, sich auch zu erinnern, dass man durch die Taufe zu Christus gehört.

„Einen Namen haben“ bedeutet: einen guten Ruf haben, Ansehen, Einzigartigkeit. Den Namenstag feiern heißt, sich bewusst zu sein, dass mein Name in Gottes Hand geschrieben ist (vgl. Jes 49,16), dass ich bei ihm geborgen bin, dass er mich liebevoll ansieht und mir somit Ansehen, Einzigartigkeit, Zukunft und Unsterblichkeit schenkt.

Dazu aus dem Buch des Propheten Jesaja:
„Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich (Gott) vergesse dich nicht. Sie her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände.“

Manchmal bestehen Unsicherheiten bzgl. Termins des Namenstags oder des Namenspatrons. Wer Genaueres darüber wissen will, kann sich gerne an mich wenden oder bei der Medienstelle der Diözese eine schön bebilderte Namenstagskarte bestellen, auf der alles Wissenswerte zu erfahren ist (Tel. 05522-3485-208).

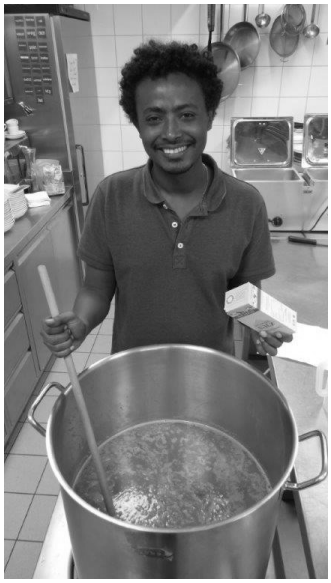
Zum Schluss ein Späßle: wer will, kann seinen/ihren Namenstag ja auch am 28. Dez. feiern… ☺

Stefan Biondi

Asylsuchende – wie kann Integration gelingen?

In den letzten Pfarrbriefen wurde mehrfach über die Situation der Kriegsflüchtlinge, die täglich über unsere Grenzen hereinkommen, geschrieben. Können wir diese vielen Menschen wirklich alle bei uns aufnehmen? Oder besser noch, wie kann die Integration derer, die bei uns bleiben können, zur Zufriedenheit aller gelingen?

Dekanatskonferenz im Tisner Pfarrsaal zum Thema „Flucht und Asyl“ mit Caritas-Beauftragter Judith Schwald



Dawit bekocht die Gäste

Leider muss gesagt werden, dass die Regierungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene diese Entwicklung, die eigentlich schon länger vorhersehbar war, einfach ignorierten. Es wurden keine Vorbereitungen getroffen, um mit dem zu erwartenden Flüchtlingsansturm kontrolliert umzugehen. Man hat Italien mit der Situation in Lampedusa und auch Griechenland mit den Herausforderungen durch die Flüchtlingsströme allein gelassen. Entspricht dies dem viel beschworenen, europäischen Geist? Warum hat die EU ein gemeinsames und koordiniertes Handeln vermissen lassen?

Dass die Flüchtlingsströme sowohl auf der Balkanroute als auch bei uns in Österreich nicht zu einem unkontrollierten Chaos geführt haben, verdanken wir dem breiten Einsatz von vielen freiwilligen Helfern und von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die Großartiges geleistet haben. Letztlich gebührt auch dem besonderen Einsatz der Polizei großes Lob.

Den verantwortlichen Politikern muss spätestens jetzt klar werden, dass nicht nur Österreich, Deutschland und Schweden diese große Zahl an Menschen, die zu uns kommen wollen, aufnehmen können. Es müssen auch alle anderen europäischen Staaten solidarisch Asylsuchende nach einem gerechten Verteilschlüssel übernehmen. Viele stellen sich in diesem Zusammenhang auch die Frage, warum denn die USA und die Golfstaaten keine Anstalten machen, Flüchtlinge aufzunehmen. Denn diese Staaten haben diese Völkerwanderung nicht unwesentlich mit verursacht.

In der Bevölkerung besteht die berechtigte Sorge, dass die Anzahl derer, die bei uns bleiben wollen, unsere Möglichkeiten übersteigt und dass es zu sozialen und kulturellen Spannungen kommen könnte. Deshalb ist es dringend erforderlich, den Flüchtlingsstrom dadurch einzudämmen, dass an den Grenzen zu den Kriegsgebieten von der UNO verwaltete Aufnahmeeinrichtungen geschaffen werden, in denen für diese Menschen eine sichere Versorgung und Unterbringung für die Dauer des Krieges gewährleistet ist.

Für die Asylsuchenden, die bei uns in Österreich bleiben können, wird es - wie auch unser Außen- und Integrationsminister Sebastian Kurz richtig sagt – notwendig sein, dass sie sich vor allem unsere Landessprache aneignen, dass sie die Gesetze, die Werte und die Gepflogenheiten, die unsere Gesellschaft prägen, akzeptieren und danach leben. Im weiteren ist es notwendig, dass sie nach einer bestimmten Zeit auch ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können. Dies bedeutet im Klartext auch für uns eine große Herausforderung bei der beruflichen Ausbildung dieser Menschen und bei deren Integration in unsere Arbeitswelt. Nur mit all diesen Maßnahmen kann Integration wirklich gelingen.

Ein positives Zeichen setzt die AK Vorarlberg mit dem Programm „Talent-Scout“. Ab Jänner 2016 sollen jugendliche Asylwerber/innen und Asylberechtigte bis 30 Jahre gezielt an den Arbeitsmarkt herangeführt werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchlaufen dabei bei der INTEGRA Vorarlberg eine mehrwöchige Berufsfindung und einen professionellen Spracherwerb und sollen schlussendlich in der Lage sein, eine Lehrausbildung zu absolvieren.

Und wie können wir Bürgerinnen und Bürger – jeder nach seinen Möglichkeiten und auf seine Weise - zu einer guten Integration der Personen, die einen positiven Asylbescheid erhalten haben, beitragen:

Als ehrenamtlich Tätige bei diversen Projekten der Caritas oder anderen NGOs sowie der Pfarrgemeinde:

- Deutschunterricht
- Nachbarschaftshilfe
- Suche nach einer Arbeitsstelle bzw. einer Wohnung
- Sozialpate / Sozialpatin

Als Familien mit Schulkindern

- Schulkinder aus Flüchtlingsfamilien einladen

Als Lehrer / Lehrerin

- Basisunterricht in Ethik, sowie über unser politisches und gesellschaftliches System

Als Verein

- Mitgliedschaft ermöglichen

Nur mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern wird es möglich sein, diese gewaltigen Herausforderungen einer gelungenen Integration zu bewältigen. Sich daran zu beteiligen ist eine vornehme Aufgabe.

Angelika Egel

Afghanen und Pakistanis beim Ashura-Fest im Tisner Pfarrsaal

Interview mit Vikar Biondi

aus dem Feldkircher Anzeiger vom 22.10.2015 von Isabelle Cerha

Anzeiger: *Sie waren schon immer ein sogenannter „Vorreiter“ im Thema Flüchtlinge. Wie erleben sie die momentane Situation?*

Biondi: Da mir seit meiner Jugend bewusst ist, dass ich ein Angehöriger von Minderheiten bin und als solcher auch verspottet wurde, schlage ich mich fast automatisch auf die Seite derer, die es schwerer haben und ausgegrenzt werden. Zudem hatte ich das Glück, ein Jahr in Jerusalem studieren zu dürfen. Wegen meines regelmäßigen Kontaktes mit Juden und Muslimen und aufgrund meiner vielen Reisen im Nahen Osten, Kleinasien und im Südkaukasus habe ich keine Berührungsängste mit Orientalen, ja ich empfinde diese Kulturen als eine Bereicherung. Wenn ich von den Flüchtlingsströmen vom Balkan nach Ostösterreich und Bayern höre, ist Vorarlberg verhältnismäßig weniger betroffen – dennoch sind auch die hiesigen Verantwortlichen und Hilfsorganisationen aufs höchste gefordert und leisten hohen Einsatz. Für unsere Bevölkerung kann ich nur wünschen, dass sie Offenheit und auch Mut zu weniger Wohlstand zeigt zu Gunsten derer, die in die Flucht getrieben sind. Wer Angst um die sogenannte „christliche Kultur“ hat, soll sein Christentum bewusster praktizieren dann braucht er/sie keine Angst vor Muslimen zu haben. Oft wird gesagt: Kriegsflüchtlinge „ja“, Wirtschaftsflüchtlinge „nein“! Wer glaubt, dies letztlich klar einteilen zu können?! Zudem ist zu überlegen, ob die 60 Jahre alte Genfer Flüchtlingskonvention für die heutigen globalen Herausforderungen noch genügt und nicht überarbeitet und erweitert werden müsste in dem Sinne, dass sie nicht nur Kriegsflüchtlinge berücksichtigt, sondern auch KLIMAflüchtlinge.

Anzeiger: *War es für sie absehbar, dass eine Flüchtlingswelle auf uns zukommt, und gehen sie davon aus, dass es nur der Anfang ist?*

Biondi: Ja! Experten haben schon vor Jahrzehnten darauf hingewiesen, dass die Völker des Südens nach Norden streben werden wenn ihr Lebensraum austrocknet oder vom steigenden Meeresspiegel verschlungen wird. Da die Industriestaaten bzw. wir mit unseren übersteigerten Wohlstandsansprüchen hauptverantwortlich sind für die tödliche Klimaveränderung im Süden, haben wir die Pflicht, Ihnen neuen Lebensraum zu geben.

Anzeiger: *Was macht Tisis und wie steht die Tisner Bevölkerung dazu?*

Biondi: Es ist eher Zufall, dass gerade in Tisis fünf (kleinere und größere) Quartiere für derzeit 129 Asylsuchende eingerichtet werden konnten. Alle werden von der Caritas professionell und mit viel Herz betreut. Ich persönlich erlebe in der Tisner Bevölkerung fast nur große Offenheit und Hilfsbereitschaft, bin mir aber auch bewusst, dass es Ängste gibt, die man ernst nehmen muss, wohl auch Skepsis und Ablehnung.

Anzeiger: *Wo sind sie sonst diesbezüglich im Einsatz?*

Biondi: Ich bin ehrenamtlicher Mitarbeiter der Caritas, pflege persönliche Kontakte zu vielen einzelnen Asylwerbern unabhängig ihrer Religion. Ich versuche aber auch, die wenigen Christen unter ihnen in ihrem Glauben zu stärken. Ich bin vereinzelt Ansprechpartner in diversen Anliegen, begleite manche als Vertrauensperson zum „Interview“ beim BFA.. Ich versuche die pfarrliche Struktur zu nutzen, um die Einheimischen zu sensibilisieren und die Schutzsuchenden zu integrieren durch Arbeitsvermittlung über die Caritas-Nachbarschafts-hilfe und Freizeitangebote. Ich bemühe ich mich auch in der Wohnungssuche für anerkannte Flüchtlinge. Daran möchte ich abschließend einen dringenden Appell an die Öffentlichkeit knüpfen: Wer Wohnraum vermitteln oder vermieten kann, gebe seinem Herzen einen Ruck, dies auch für Flüchtlinge zu tun und sich bei der Caritas zu melden!

Anzeiger: *Vielen Dank für das Interview!*

Asylsuchende beim TiTo-Herbstkonzert

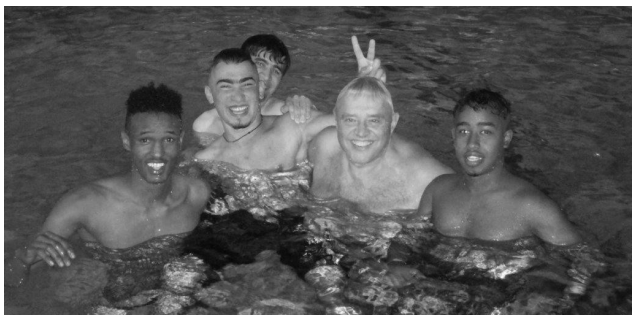
Unter den vielen begeisterten BesucherInnen des großartigen Herbstkonzertes der Harmoniemusik Tisis-Tosters (zum ersten Mal) im Montforthaus am 14. Nov. waren auch sieben Asylwerber.

Da Conferencier Stefan Krobath einige von ihnen persönlich kannte, hat er „außer Protokoll“ die jungen Afghanen, Nigerianer, Iraker und Jemeniten öffentlich begrüßt und sie gebeten, aufzustehen, worauf lautstarker Willkommensapplaus aufkam.

Mir lief vor Freude und Rührung ein Frösteln über den Rücken (- woanders hätte es vielleicht Pfiffe und Buhrufe gegeben…). Dieses Ereignis hat wieder gezeigt, wie grundsätzlich offen die Menschen hier für die Schutzsuchenden sind.

Feldkirch darf stolz sein auf das Engagement vieler Ehrenamtlicher, der Stadt, der Caritas, der Pfarren und der Organisation für Regie- und Spezialaufträge (ORS) usw.

Stefan Biondi



Abwechslung im Bludenzer Hallenbad für Asylwerber aus Somalia, Kosovo, Afghanistan

Asylwerber in Tisis in Zahlen

Tisis ist derzeit „Heimat“ für 129 Asylsuchende, die in fünf Häusern untergebracht sind: Zollhaus, Schulbrüderheim, Haus St. Michael, Haus David, Haus Liechtensteinerstr. 119b.

Auflistung nach Nationen:

Afghanistan	39	Nigeria	2
Syrien	24	Algerien	2
Somalia	17	Benin	1
Irak	12	Tunesien	1
Armenien	8	Jemen	1
Pakistan	5	Kosovo	1
Russland	5	Kongo	1
Iran	3	Staatenlos	5
Äthiopien	2		

Gastfreundliche Afghanen im Schulbrüderheim

Zudem wohnen in Tisis auch einige anerkannte Flüchtlinge, die also Bleibrecht, einen Pass und Arbeitsgenehmigung haben. Für manche wird dringend eigener Wohnraum gesucht, der selbstverständlich bezahlt wird. Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, melden Sie dies bitte im Pfarramt (05522-76049) oder bei der Caritas (Tel. 05522-2000). Danke!

- sb -

In der Pfarrhausküche - Baden macht hungrig

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Sa 18.00 Pfarrkirche
So 9.30 Pfarrkirche

Wochentagsmessen ab 8.1.2016

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei einem Begräbnis am selben Tag entfällt die Messfeier)

Abkürzungen:

AH = Alwin Hagen
SB = Stefan Biondi
HF = Heinz Fritzsche
WW = Werner Witwer
HR= Hans Rapp

„Jahr der Barmherzigkeit“

Wie Papst Franziskus beim Petersdom in Rom wird auch unser Bischof Benno eine Heilige Pforte beim Feldkircher Dom St. Nikolaus eröffnen am SA, 12. Dezember 2015, 19.00

Besondere Gottesdienste

Fr 4.12. 7.00 Rorate

So 6.12. 2. Adventsonntag
9.30 Wort-Gottes-Feier HR

Di 8.12. Mariä Empfängnis
9.30 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

Fr 11.12. 7.00 Rorate

Sa 12.12.18.00 Adventliche Feierstunde,
siehe Seite 20,
keine Messfeier

So 13.12. 3. Adventsonntag „Gaudete“
9.30 Messfeier WW
☺ Kinderwortgottesdienst

Di 15.12. 7.30 Morgenlob f. Kinder

Fr 18.12. 7.00 Rorate

Sa 19.12. 18.00 Messfeier SB
Gestaltung: Firmgruppe
mit Agape

So 20.12. 4. Adventsonntag
9.30 Wort-Gottes-Feier HF

Di 22.12. 7.30 Morgenlob f. Kinder

Do 24.12. Heiliger Abend
17.00 Waldweihnacht
oberhalb der Säge

22.30 Christmette SB
Musik: Liederhort Tosters

Fr 25.12. Christtag
9.30 Festgottesdienst SB

Sa 26.12. Stefanstag
9.30 Festgottesdienst SB

So 27.12. Fest der Hl. Familie
9.30 Patroziniumsgottesdienst SB
Festprediger: Diakon
Hans Himberger, Kirche in Not

Fr 1.1. Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
9.30 Messfeier

Mi 6.1. Hochfest der Erscheinung des Herrn - Epiphanie
9.30 Festgottesdienst SB
mit den Sternsingern

Sa 9.1. 18.00 Messfeier SB
Jahrtag f. verstorbene
Feuerwehrmänner

So 10.1. Taufe des Herrn
9.30 Messfeier SB
Musik: Kirchenchor Gaißau
anschl. 60er Geburtstagsfeier

Sa 16.1. 18.00 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

So 24.1. 3. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AH

Sa 30.1. 18.00 Messfeier SB
Gestaltung: Firmgruppe
mit Agape

So 31.1. 4. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
☺ Kinderwortgottesdienst

So 7.2. 5. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier WW
Gestaltung: Hagen Alwin
und Coretta mit Volksmusik

Sa 13.2. 18.00 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

www.pfarre-feldkirch-tisis.at

Veranstaltungskalender Tisner Pfarrzentrum		
24.12.2015	**Agape nach der Christmette**	**23.30**
10.01.2016	**Öffentl. 60er-Geburtstagsfeier Vikar Biondi**	**10.30**
Angebote	**Pilates Yoga**	**Anfrage Marina Berchtold Tel. 06645016214**
Werden Sie auch Mitglied im TIP - Verein Mitgliedsbeitrag: € 15,00 Ermäßigungen bei Saalmieten Einzahlung auf Konto bei der Sparkasse Feldkirch BLZ 20604, Kto-Nr.3100011653		
TISNER PFARRZENTRUM (TIP) Vermietung – Verwaltung - Organisation: Marina Berchtold Tel: 0664 / 501 62 14 www.tisner-pfarrzentrum.at E-Mail: office@tisner-pfarrzentrum.at		

Einladung zur Sternsingeraktion

Wir freuen uns auf viele, viele **Sternsinger** und auch BegleiterInnen.

Proben: jeweils **Samstag**,
den **5. + 12. Dez. 2015**
von 10.00 bis 11.00

Treffpunkt:
kleiner Pfarrsaal; mit Einführung, Erlernen der Lieder und Sprüche, Kleideranprobe …

Alter: ab der 2. Klasse VS

Sternsingeraktion:
3. + 4. + 5. Jänner, jeweils ab 13.30 Uhr

Herzliche Grüße - Pia, Regine, Irmgard und Maria (0676/832408121)

Wir hoffen, dass sich genügend Kinder melden werden, damit wir die Aktion im gesamten Pfarrgebiet durchführen können.

Sollten sich zu wenig Kinder melden, werden wir leider Routen auslassen müssen. Die Sternsingerrouten 2016 werden im Ort plakatiert.

Falls wir nicht zu Ihnen kommen können, haben Sie die Möglichkeit, Ihren Beitrag beim Sternsingergottesdienst am 6.1.2016 um 9.30 in der Pfarrkirche abzugeben oder im Pfarrbüro.

✂----------

Anmeldung:

Ich, **.....,** melde mich zur STERNSINGERAKTION 2016 an.

Adresse: .....

Telefon: .....

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten:.....
Bitte bis 4. Dezember 2015 im Pfarrbüro od. bei den Religionslehrerinnen in der Volksschule abgeben.

Konzerte und Kirchenmusik
in der Pfarrkirche Tisis zur Advent- und Weihnachtszeit

8. Dezember – Mariä Empfängnis – 17.00

„Gratia Plena“ - Adventkonzert

in Erinnerung an den vor 5 Jahren verstorbenen Musiker u. Mesner **Richard Hagen**.

Mitwirkende: Bernhard Oss Akkordeon, Vokalensemble Christine Schneider u. Renate Ess,

Streichtrio Tiefenthaler, Ensemble **„Buntspecht“** Ltg. Alwin Hagen, Sprecherin Eva Hagen.

Der Reinerlös kommt der Pfarrsaal-Schuldentilgung zugute.

12. Dezember – Samstag vor Gaudete - 18.00

„Mach auf, wenn´s klopft“ - Kirchenmusikalische Feierstunde

Weihnachtliche Chormusik mit den **„Cantores Brigantini“**

Mitwirkende: Ingrid Loacker Violine, Marion Abbrederis Violine, Werner Zudrell Cello,

Edeltraud Burtscher Truhenorgel, Cantores Brigantini Ltg. Verena Gillard,

Stefan Biondi Texte.

Freiwillige Spenden kommen der Caritas „Menschen in Not in Vorarlberg“ zugute.

24. Dezember – Heiligabend – 22.30

Der **„Liederhort Tosters“** gestaltet **Christmette** mit **„Deutsche Messe“** (Schubert)
Mitwirkende: Monika Becher Blockflöte, Gerhard Vonach Orgel, Liederhort Tosters Ltg. Bernd Becher

10. Jänner – Fest der Taufe Jesu – 9.30

Der **Kirchenchor Gaißau** gestaltet den **Festgottesdienst**

mit weihnachtlichen Gesängen zum Abschluss der Weihnachtszeit.

Orgel Karl-Heinz Blum, Leitung Christof Jagg

Adventkonzert „Im Dunkel naht die Weihnacht“

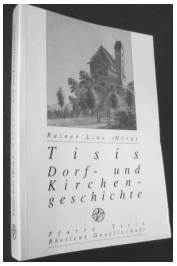
„Panta Rhei“, „Voice Connections“ und Georg Pfanner

Götzis St. Arbogast, 6.12., 17.00

Tosters St. Corneli, 13.12., 17.00

Der Erlös aus freiwilligen Spenden kommt Flüchtlingsprojekten zugute.

TISIS-Buch als Weihnachtsgeschenk

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticusgesellschaft und der Pfarre Tisis verlegten Buch

„Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“.
Im Pfarramt um € 15,- erhältlich.